



## Innovative und Patientenfreundliche Endoprothetik

**Woran erkennt man, dass man in guten Händen ist? Dem Klinikverbund Südwest reicht das TÜV-Siegel für herausragende Endoprothetik nicht. Ein neues Endozentrum und die Marke „IPE Qualitätsmedizin“ stehen künftig für besonders innovativen und patientenfreundlichen Gelenkersatz.**

Wenn jeder Schritt in der Hüftwehtut, man tagsüber nicht mehr sitzen und nachts vor lauter Gelenkschmerzen nicht mehr schlafen kann – trotz Krankengymnastik, Salben und Tabletten –, spätestens dann entscheiden sich Betroffene in der Regel für ein neues Gelenk. Die in den Medien immer wieder geäußerten

Bedenken, es werde zu schnell und zu viel operiert, ficht diese Patienten nicht an; ihr Alltag ist so stark eingeschränkt, dass die Lebensfreude schwindet. Ein neues Gelenk also – doch wem soll man seine Gesundheit anvertrauen? Wer kann, fragt Bekannte. Doch sind deren Erzählungen subjektiv, was fehlt, sind objektive Kriterien.

Im Endozentrum Südwest – unter diesem Namen bündelt der Klinikverbund Südwest seit Mai 2018 seine überregional bekannte Endoprothetik der Maximalversorgung in Sindelfingen – fasst man unter der neu eingeführten Marke „IPE Qualitätsmedizin“ eine Reihe von patientenfreundlichen Innovationen, die den

Heilungsprozess beschleunigen und die Patientensicherheit verbessern, zusammen. Dazu gehören eine individuelle Operationstechnik, minimalinvasive Operationen als Standard, Verwendung hervorragender Prothesen, besonders blutsparendes Operieren und Ganzkörper-Keimreduktion vor der Operation.

Über 14.000 Patienten haben sich in der Vergangenheit schon für Prof. Kessler und sein Ärzteteam entschieden. Mit 14 spezialisierten Ärzten und über 70 Jahren Facharztexpertise wendet das Endozentrum Südwest alle modernen minimalinvasiven Operationstechniken als erprobten Standard an.



➔ Mehr unter  
[www.endozentrum-suedwest.de](http://www.endozentrum-suedwest.de)

Ein ganzes Informationspaket soll es Patienten ermöglichen, sich unverbindlich und umfassend zu informieren. Im

Internet finden sie unter [www.endozentrum-suedwest.de](http://www.endozentrum-suedwest.de) alles, was sie zu diesem Thema interessieren könnte.

Ergänzt wird dieses Infoangebot durch regelmäßige Patientenveranstaltungen, die von Stuttgart bis Rottweil stattfinden – mit Anmeldung und begrenzter Teilnehmerzahl und deshalb Zeit für Gespräche unter vier Augen.

Für Diabetiker, Herz-Kreislauf-Patienten und Patienten mit Übergewicht werden ab sofort spezielle Endoprothetik-Sprechstunden angeboten.

Redaktion

## ENDOPROTHETIK

Deutschlandweit sind knapp zwei Drittel der Menschen über 65 Jahre von einem Verschleiß der großen Gelenke, insbesondere an Hüfte und Knie, betroffen. Lassen sich die Arthroschmerzen nicht mehr durch andere Maßnahmen lindern, ist das künstliche Gelenk eine millionenfach erprobte medizinische Option. In den letzten Jahren hat sich viel verbessert beim Gelenkersatz an Hüfte und Knie. Die Fortschritte sind bemerkenswert: Schonendere minimalinvasive Operationsmethoden, optimierte Verankerungen und Gleitpaarungen der Prothesen und verbesserte Narkoseüberwachung zählen dazu. Das Endozentrum Südwest schreibt diese Erfolgsgeschichte weiter.

### „IPE QUALITÄTSMEDIZIN“

Die neue Marke steht für eine besonders **innovative** und **patientenfreundliche Endoprothetik**. Das Endozentrum Südwest fasst wesentliche Verbesserungen für die Patientinnen und Patienten zusammen:

- Minimalinvasive Operation als Standard
- Individuelle (!) OP-Technik
- Beste Prothesen
- Blutsparendes Operieren
- Keimreduzierung vor der Operation

Während beim klassischen Operationsverfahren ein etwa zehn bis 15 Zentimeter langer Schnitt gemacht wird, Teile von Muskeln im Gesäß durchtrennt und wieder zusammengenäht werden, wird bei der minimalinvasiven Operation nur ein etwa sechs Zentimeter breiter Schnitt benötigt. Statt die Muskeln zu durchtrennen, dehnt der Operateur sie nur ein wenig und

greift dann durch eine natürliche Muskellücke hindurch. Dadurch stimmen die Zugkräfte, wenn der Patient wieder die Beine belastet.

Dennoch: Die minimalinvasive Technik ist nicht in allen Fällen die richtige. In Sindelfingen entscheidet man individuell, der Patient mit seinen ganz besonderen Bedürfnissen steht im Fokus, seine Lebensrealität wird in die Entscheidung für den Behandlungsplan einbezogen.

Geht es um die Wahl der richtigen Prothesen, so gilt die Erfahrung: Die Hüftprothesen müssen sich durch hervorragende Standzeiten auszeichnen und eine überdurchschnittliche Beweglichkeit ermöglichen.

Durch Stärkung der körpereigenen Blutreserven, blutsparende Techniken während der Operation und Rückgewinnung des Eigenblutes wird der Blutverlust reduziert. Eine Ende 2017 erschienene wissenschaftliche Studie belegt, dass die Notwendigkeit von Bluttransfusionen damit um über 65 Prozent gesenkt werden kann, was die Patientensicherheit entsprechend erhöht.

Das Ziel der vorbereitenden Keimreduzierung schließlich ist, in den Tagen vor der Operation die Bakterien auf der Haut und in der Nase, die für Wundinfektionen verantwortlich sein können, deutlich zu reduzieren. Durch die niedrigere Ganzkörper-Keimbelastung wird das Infektionsrisiko während und nach der Operation deutlich minimiert. Diese Maßnahmen erfolgen zusätzlich zur üblichen chirurgischen Desinfektion des Operationsfeldes.

